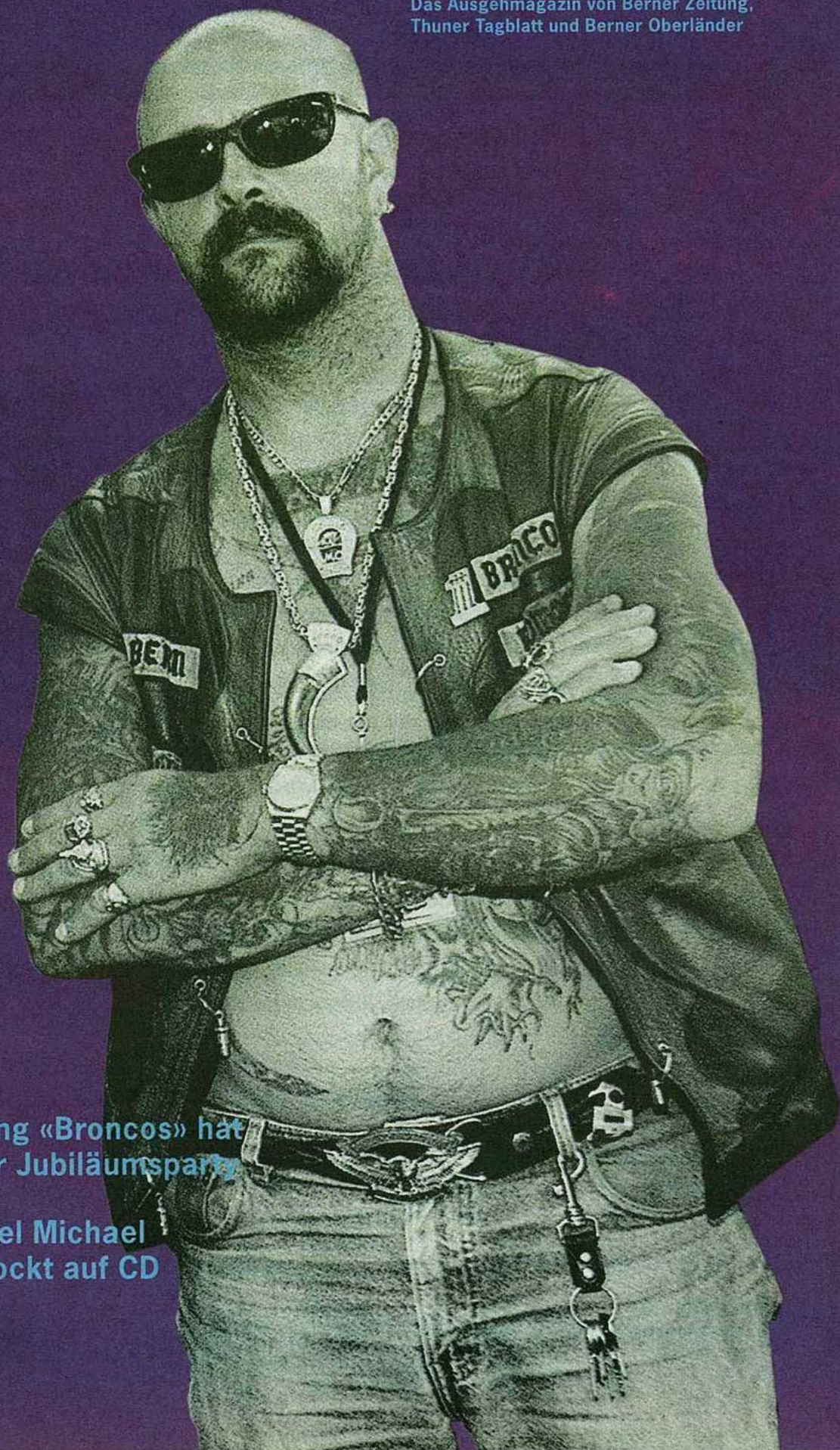


nonstop

26. Juli bis 1. August 2001

Das Ausgehmagazin von Berner Zeitung,
Thuner Tagblatt und Berner Oberländer



Die Rockergang «Broncos» hat
Spas an ihrer Jubiläumsparty

Der Spassvogel Michael
Mittermeier rockt auf CD

Die Weste, die das Leben bedeutet

30 Jahre Broncos: Jimy Hofer und die wilde 13

Der Kern des Broncos-Motorradclubs besteht aus 13 Mann, unter ihnen ist Jimy Hofer der personifizierte Bronco. Aus Anlass des Jubiläums kramt der prominente Berner Rocker in Erinnerungen.



Harte Rocker in traurem Zwiegespräch: Die Broncos sind seit 30 Jahren eine verschworene Gemeinschaft.

Er sitzt schon da, in der Gartenbeiz, das Mineral vor sich, das halb gegessene Sandwich auf dem Teller. Jimy Hofer rückt seine Weste zurecht und richtet das Käppi. «Aus!» – er ist bereit. «1971 war ich in der Stifft beim Schaller. Da haben wir im Gaskessel die Lüftungen eingebaut. Auch sonst verkehrte ich im Gaskessel und hatte Kontakt zu den Töffgiele, den Ur-Broncos. Von diesen fünf ist heute einer noch mit dabei.» Jimy war damals als 16-Jähriger zu jung, um Mitglied zu werden. «Damals bist du automatisch Mitglied gewesen, wenn du einen Töff und die Töffprüfung gehabt hast.» Im Dezember 1973 war es so weit: Für Jimy, der bis dahin beim Stadtturnverein Bern eifrig über die

Hochsprunglatte geflopt war («Ich war eine huere Bohnenstange»), begann das Leben in der Rockergang. Vorbilder waren die Hells Angels. Das war im Zweiten Weltkrieg eine im kalifornischen Oakland stationierte US-Fliegerstaffel mit dem Emblem des geflügelten Totenkopfs auf den Bomberjacken. 1946 tauschten die Höllenengel Cockpit gegen Töffsattel und gründeten die heute berühmteste (und einzige weltweit operierende) Rockerorganisation.

Kampf gegen Intoleranz

«In einem dieser «Lassiter»-Westernheftli», erzählt Jimy und lehnt sich in der Gartenbank zurück, «da bedeutete in New Mexico das spanische Wort Bronco Wegelegerer, Aussenseiter, Outlaw.» Er beugt sich vor und fährt mit geheimnisvollem Unterton fort: «Bronco ist ja aber eigentlich ein Wildpferd. Und der Herdentrieb

der Rosse, das ist die grundlegende Philosophie: Freiheit, Wildnis. Wenn wir mit den Töffen angefreist kommen, dann ist das fast wie eine Rossherde.» In ihr gelten die gleichen Gesetze wie in der Gang: einer für alle, alle für einen. Und logischerweise geht einer voran – der Freiheit entgegen. «Man hat sich Ziele gesetzt, nach der Jugendrevolte von 1968, wollte sich seinen Platz schaffen in dieser Welt.»

Das war für die Broncos der Rock'n'Roll. In den 70er-Jahren gab es aber hier zu Lande nichts, um diesen Lebensstil zu pflegen – weder wurde die Musik am Radio gespielt, noch gab es Treffs. «Man durfte als Rocker lange nicht in jeden Spunten. Da gab es manchmal das grösste Theater. Aber wenn wir Lämpen machten, dann hatten wir immer einen Grund. Wir machten nicht einfach aus Langeweile Zoff. Wir waren

tipp

30 Jahre Motorradclub Broncos Switzerland

Canned Heat, Dr. Feelgood,
Beverly Jo Scott u. a.

Fr 27.7. bis So 29.7., Broncos-Clubgelände Wiggiswil. Campingareal, durchgehend Barbetrieb und Verpflegung. Programm im nonstopp-Agendateil, Rubrik Feste.

Leitet seit 1995 die Geschicke des Broncos Motorradclubs Switzerland: Präsident Pesche Widmer.



BILDER ZVG

sauer! Wir sagten: «Gopfertami, wenn wir hier nicht rein dürfen, dann gibts ein paar an die Ohren, fertig Schluss.» Und dann wurde halt was vermöbelt.» Die Broncos haben sich ihren Freiraum erkämpft, in den letzten 30 Jahren. Auch wenns öfters mal vor dem Richter geendet hat: Die Broncos standen stets zu ihrer Sache, zogen nicht einfach den Schwanz ein und begannen, «wie in der Politik hintenrum zu fieseln».

Mythen und Legenden

Der Broncos-Motorradclub hat einen riesigen Sympathisantenkreis und könnte viel mehr als nur die 13 so genannten Members aufnehmen. Doch diese Kerngruppe von 13 Members hat sich bewährt. Da kennt man sich und die Aktivitäten sind überschaubar. Was jedoch oft verwechselt wird: Die Broncos sind ein reiner Motorradclub – Aktivitäten wie etwa der ganze Securitybereich sind ausgelagert, Sache von einzelnen Members.

Genau wie um die Philosophie und Lebensform der Biker, so ranken sich auch um die Aufnahmebedingungen in den Kreis der Rocker Mythen und Legenden. «Das ist bei jedem Club der Welt nach ungeschriebenen Gesetzen gleich geregelt: Zuerst musst du als «Hangaround» während mindestens einem Jahr das Umfeld des Clubs kennen lernen, dann bist du als «Prospect» mindestens ein weiteres Jahr Probemitglied, musst die anderen Clubs und deren Partys anfahren, die Verhaltensregeln intus kriegen. Dann,

eines Tages», Jimi legt die Hände in den Nacken und kichert, «leisten wir uns mit dem «Prospect» einen Riesenspass. Und am Ende findet er irgendwo versteckt seine Broncoweste.» Kein Aufnahme-ritual also und auch keine Mutprobe. Denn der Spass geschieht erst, nachdem die Members über die Aufnahme des Neulings abgestimmt haben. Und der Aufnahmeentscheid muss einstimmig ausfallen: «Das ist wie bei einer Hochzeit in den alten Hollywoodschinken: «Wer jetzt noch Einwände hat, der soll sie vorbringen oder für immer schweigen.» Weil dann steht man einfach zum neuen Member, basta. Dann ist man ein Leben lang ein Bronco. Das ist der Kitt, der uns zusammenhält.»

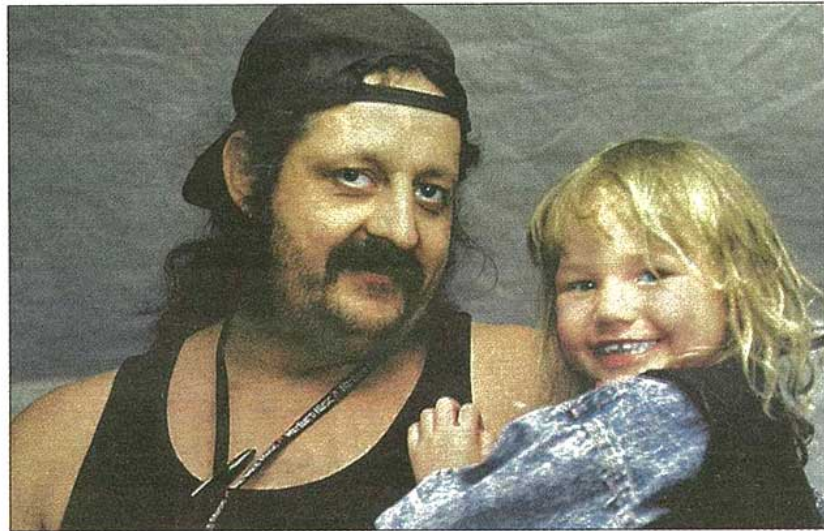
Klar: Es lebe der Spass!

30 Jahre hat dieser Kitt die Broncos zusammengehalten. Und jetzt also die grosse Party. «Die ist für jedermann. Wir wollen

viele Leute ansprechen, die sonst nicht an Bikerpartys gehen. Die sollen kommen und erleben, dass es ganz einfach fägt unter den harten Lederjungs.»

Jimy schaut zum Blätterdach über den Tischen. «Ja, dass es Spass macht. Es war immer mein Lebensziel, auf dem Sterbebett zwei Dinge sagen zu können. Erstens: «Äs hett gfägt.» Und zweitens: «Ich würde es wieder so machen.» Er verschränkt die Arme und sagt halb ernst, halb schalkhaft: «Die Hölle ist wohl, wenn du dich zerfleischst und dich immer fragst: «Warum hab ich nicht». Der Himmel ist dann wohl, wenn du mit einem Lächeln sagen kannst: «Äs hett gfägt, und die Biere habe ich bezahlt.» Jimi grinst und hält sich mit festem Griff an der Weste. Er ist bereit für die nächsten 30 Jahre als Bronco.

ROLAND SCHWEIZER



Bilder aus dem Broncos-Album: Jimy Hofer 1971 (oben Mitte), Jimy Hofer Anfang 80er-Jahre (oben rechts) und Broncos-Ehrenpräsident Jimy Hofer 1996 mit Göttkind Ramona (unten).